



## Andreas Unterbergers

nicht ganz  
unpolitisches

### Tagebuch

#### *Neue Russen, neues Barock*

„Österreich gibt auch 2007 und 2008 mehr aus, als es einnimmt.“ - „Die Schuldenquote geht zurück und fällt erstmals unter die von der EU auf 60 Prozent gelegte Latte.“ Zwei widersprüchliche Sätze, die doch beide wahr sind. Die Lösung: Der Schuldenstand steigt, wenn man ihn in Geld misst; er schrumpft aber, misst man ihn als Anteil des BIP (also der Wertschöpfung eines Jahres).

Und was heißt das? Zweifellos ist die Messung der Schulden als Prozentsatz des BIPs der wichtigste Pegel. Ebenso unstrittig ist aber auch: Keine einzige Ökonomen-Schule hält es für richtig, dass Österreich in einer Epoche strahlenden Wachstums überhaupt neue Schulden macht. Wann, wenn nicht jetzt, könnte man die Strukturreformen durchziehen, um der nächsten Flaute besser gewachsen zu sein? Jetzt, wo die Wirtschaft blüht, wo nur noch jene mit einer falschen Ausbildung (oder Einstellung) arbeitslos sind, und wo kein bevorstehender Wahltermin die Politiker kopflos macht.

Der Wiener Prater wird modernisiert. Und täglich grüßt das Murmeltier. Falsch - die diesmal im „Kurier“ abgebildeten Pläne übertreffen sogar alle bisherigen Ideen: Deren Amerikano-Neobarock ist so skurril, als ob es von Andre Heller wäre. Das Wiener Rathaus verordnet nun totale Geheimhaltung - obwohl das ganze schon im nächsten Jahr zur Fußball-Euro fertig sein soll. Eine gewaltige Leistung an Transparenz und Demokratie.

Der Bauriese Strabag geht zu 30 Prozent an einen russischen - nun nennen wir ihn höflich: Oligarchen. Als Böhler-Uddeholm zu einem viel kleineren Prozentsatz an einen britischen Konzern gehen sollte, war der Teufel los. Jetzt sind alle jene verdächtig ruhig, die noch vor ein paar Wochen den Untergang des Vaterlands beschworen haben. Wieso? Sind sie klüger geworden? Waren Hans-Peter Haselsteiners wirre Worte so überzeugend, mit denen er alle russischen Defizite mit dem Amerika des 19. Jahrhunderts verteidigen wollte? Ist die Strabag politisch so gut abgesichert, dass allen Kritikern der Mund gestopft ist: rechts durch Raiffeisen und links durch Haselsteiner? Oder geht es gar darum, dass man in Russland nur dann Aufträge bekommt, wenn ein Oligarch mitschneidet?